

Fachtag: Bezirkliche Rahmenkonzepte – die Praxis vor Ort



Entwicklung
bezirklicher Konzepte kooperativer Finanzierung
im Rahmen von Hilfe zur Erziehung

Bezirksamt Neukölln von Berlin
Abteilung Jugend und Gesundheit
Jugendamt

25.03.2014

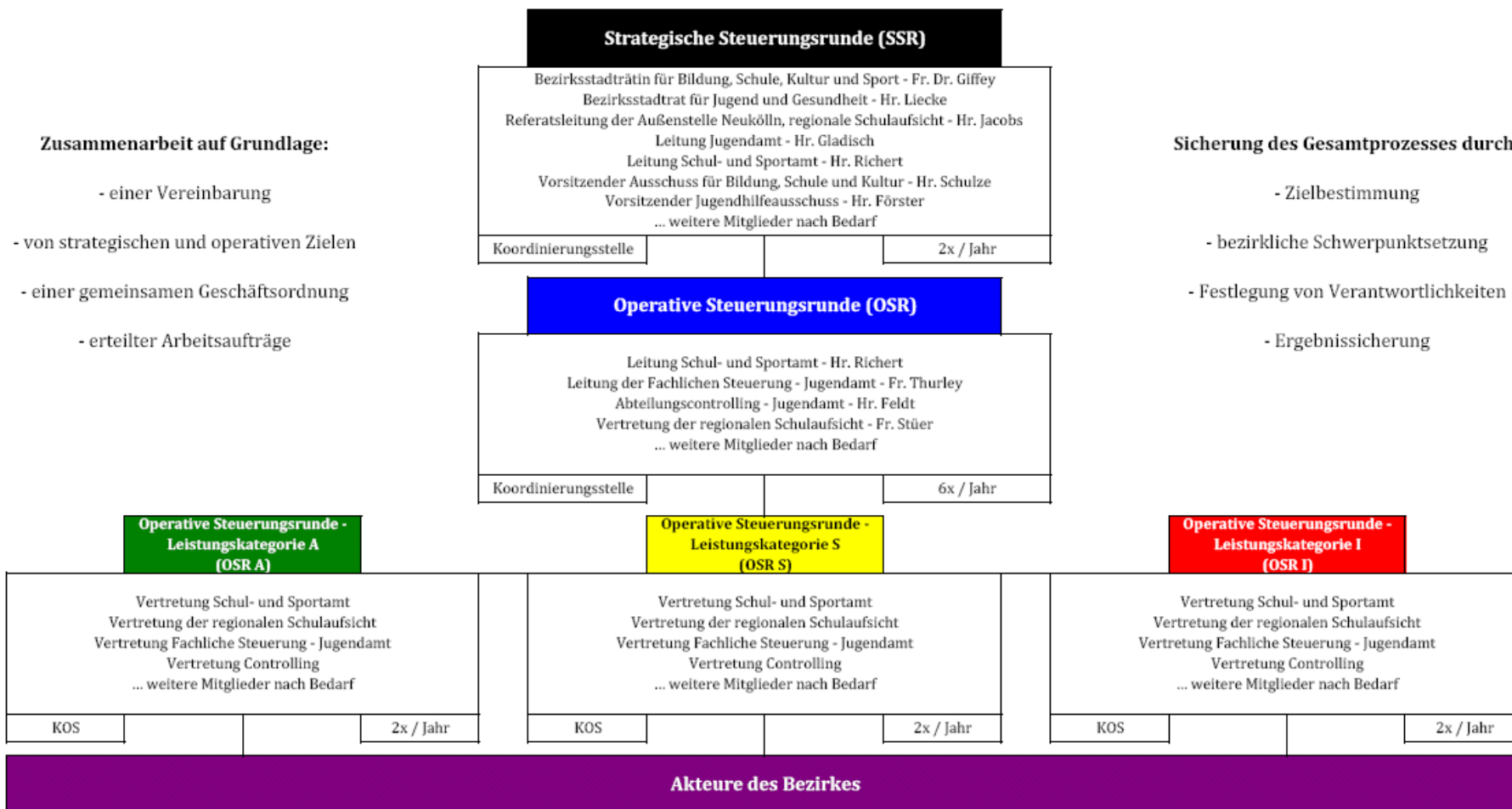
Wie ist der Schwerpunkt / das Arbeitspaket entstanden?

Bedarfsanmeldungen zu integrierten Schule-JH- Angeboten für Grundschüler und Schulanfänger

- durch
 - Regionalleitungen RSD
 - Sonderpädagogische Koordinierungsstelle und Schulaufsicht
 - Fallkonferenz Jugendhilfe – Kinder- und Jugendpsychiatrie
- insbesondere im Norden Neuköllns
- mit hohem Anteil von Kindern mit diagnostizierter seelischer Behinderung

Struktureller Rahmen

Kooperations- und Vernetzungsstrukturen der bezirklichen Rahmenkonzeption der Kooperation Schule-Jugendhilfe



Ziele aus Sicht der Jugendhilfe

- Umsetzung der Aufträge aus dem SGB VIII §§ 1, 13 und 35a
 - Entwicklungsförderung, Förderung der Gemeinschaftsfähigkeit
 - Abstimmung von Angeboten mit der Schulverwaltung
 - Sicherstellung der Teilhabe am Leben in der Gesellschaft
- Vermeidung von schulischen Misserfolgen und Vermittlung von Freude am Lernen (vs. „Schuldistanz“)
- Eine angemessene Beschulung für Kinder im Grundschulalter
- Gelingende Elternbeteiligung
- Entlastung betroffener Familien von Ausgrenzung
- Vermeidung von Fremdunterbringungen

Umsetzung in der Praxis: Angebote Schule & HzE

Schulanfangsphase	3. Kl.	4. Kl.	5. Kl.	6. Kl.	7. Kl.	8. Kl.
<p>3 Sonderpäd. Kleinklassen „Schule inklusiv“ <i>Schulische Förderung + Ergänzende Förderung + HzE § 30 SGB XII</i></p> <p>Kapazität: 18, Region: Nordost Ort: Hans-Fallada-Grundschule</p>	<p>Sonderpäd. Kleinklasse „TagesWelt“ <i>Schulische Förderung + Ergänzende Förderung + HzE § 30 SGB VIII</i></p> <p>Kapazität: 8, Region: Nordost Ort: Richard-Grundschule</p>	<p>Flex SBS <i>Schulische Förderung + Schulbezogene Sozialarbeit + HzE § 30 SGB XIII</i></p> <p>Kapazität: 8, Region: Nordwest Ort: Karlsgarten-Grundschule</p>	<p>Tagesgruppe „n.n.“ (bisher 2. Chance) <i>Schulische Förderung + HzE § 32 SGB VIII</i></p> <p>Kapazität: vrstl. 10, Region: Nord Ort: Schönstedtstr. (JH-Träger)</p>	<p>2. Chance <i>Schulische Förderung + Bundesmittel + HzE § 29 SGB XIII</i></p> <p>Kapazität: 15, Region: Nordost Ort: FZ A.-Reichwein-Schule</p>	<p>Tagesgruppe „Spurwechsel“ <i>Schulische Förderung + HzE § 32 SGB VIII</i></p> <p>Kapazität: 9, Region: Nord Ort: Sonnenallee/Erkstr. (JH-Träger)</p>	
<p>Sonderpäd. Kleinklasse „n.n.“ (bisher Temp. Lerngr.) <i>Schulische Förderung + Ergänzende Förderung + HzE § 30 SGB XII</i></p> <p>Kapazität: 6, Region: Süd Ort: Lisa-Tetzner-Grundschule</p>	<p>Sonderpäd. Kleinklasse „re:tour“ <i>Schulische Förderung + HzE § 32 SGB VIII</i></p> <p>Kapazität: 6, Region: Süd Ort: Lisa-Tetzner-Grundschule</p>	<p>Sonderpäd. Kleinklasse „re:tour“ <i>Schulische Förderung + HzE § 32 SGB VIII</i></p> <p>Kapazität: 6, Region: Süd Ort: Lisa-Tetzner-Grundschule</p>			<p>2. Chance <i>Schulische Förderung + Bundesmittel + HzE § 29 SGB XIII</i></p> <p>Kapazität: 15, Region: Nordwest Ort: Zuckmayer-Oberschule</p>	
	<p>FLex Schulsozialarbeit „Jugend-Hilfe!“ <i>Schulische + Soz.päd. Förde- rung aus Bonusprogramm + HzE § 30 SGB VIII</i></p> <p>Kapazität: 8, Region: Süd Ort: FZ Schule Zwickauer Damm</p>	<p>→ bis ca. 8 Klasse →</p>		<p>2. Chance <i>Schulische Förderung + Bundesmittel + HzE § 29 SGB XIII</i></p> <p>Kapazität: 15, Region: Nordwest Ort: Alfred-Nobel-Oberschule</p>		
					<p>Wohngruppe „Dein Weg“ <i>Schulische Förderung + HzE § 34 SGB VIII</i></p> <p>Kapazität: 8, Region: alle Ort: Girlitzweg (JH-Träger) Schule an der Windmühle</p>	

Stand: 3 / 2014

- = ambulante Hilfe zur Erziehung
- = teilstationäre Hilfe zur Erziehung
- = stationäre Hilfe zur Erziehung
- = in Aufbau / Umstrukturierung

Wirksamkeit und Zielerreichung

- 2. Chancen:
 - Reintegration in Schule bei 86% der SchülerInnen
 - Steigerung des Lern- und Leistungsverhaltens bei 69% der SchülerInnen
 - Positive Entwicklung des Sozialverhaltens bei 72% der SchülerInnen
- Wohngruppe „Dein Weg“:
 - Konzeption – Fünftagegruppe, Beschulung am Wohnort, Verzahnung von Betreuung und Beschulung – ist zielführend
 - Erfolgreiche Rückkehr in die Familie und schulische Reintegration gelingt in der Mehrzahl der Fälle
- Tagesgruppe „Re:tour“:
 - Konzeption – Beschulung am Ort Schule, Tagesstruktur, Elternaktivierung – ist zielführend
 - Sicherung des Verbleibs in der Familie bei fast allen Kindern trotz komplexer familiärer Problemlagen und mehrheitlich psychiatrischer Diagnosen
- Aktuell gestartete Angebote:
 - In ca. 2 Jahren sind konkretere Aussagen möglich
- Hohe Auslastung der Angebote

Gelingensfaktoren und Stolpersteine

- Schulräte, die Angebote verbindlich mit Lehrerstunden ausstatten
- Motivierte, engagierte und belastbare Schulleitungen und Lehrkräfte
- Räumliche Ressourcen am Standort Schule
- Bereitschaft aller beteiligten Pädagogen (Lehrer, Erzieher, Sozialarbeiter) ein gemeinsames, multiprofessionelles Team zu bilden
- Bereitschaft im RSD, sich auf neue Kooperationsangebote einzulassen
- Stabile Kooperationsbezüge zwischen Schulaufsicht und Jugendamt

Veränderungsbedarfe

- Konsolidierung der Lehrerausstattung
 - Angebote sind attraktiv für engagierte, nicht schuldistanzierte Lehrer und sind auskömmlich mit Lehrerstunden ausgestattet
 - Integrationsstunden sind keine Vertretungsreserve
- Einbindung von Ressourcen der ergänzenden Förderung und Betreuung in Schule-Jugendhilfe-Angebote gelingt.
 - Integrationserzieher sind in den Angeboten vorhanden
- Schule und Jugendhilfe kennen die Angebote, und die Zugänge zu den Angeboten sind für beide Seiten einfach und transparent.
- Stärkung der Professionen durch gemeinsame Fortbildungen
- Betriebserlaubnisverfahren für Tagesgruppen am Standort Schule muss die Besonderheiten räumlicher Ressourcen von Schulen berücksichtigen.
- Fünf-Tage-Gruppen werden als Regelangebot in den BRVJug aufgenommen.
- Schule bleibt in der Verantwortung für die in der Fremdunterbringung verschwindenden Kinder & Jugendliche.

Vorwärtsweisende Ideen & Thesen

- Die Schulreform u.a. mit der Einschulung mit 5 Jahren, der Abschaffung der Vorschulgruppen und der einheitlichen Schuleingangsphase haben zu erhöhten Jugendhilfebedarfen geführt. Ist die Reform möglicherweise gescheitert?
- Die Erfahrungen mit der Entwicklung von i-Angeboten muss zu standardisierten Angeboten führen.
- i-Angebote an und mit Schulen sind teuer, das Finanzierungsrisiko trägt die Jugendhilfe, die Zuweisungen berücksichtigen diese Kooperation nicht, die Legitimierung der Kosten ist nicht Thema: Die gesonderte Absicherung von i-Angeboten ist erforderlich.

Nächste Schritte

- Konsolidierung der begonnenen und geplanten Angebote
- In jedem RSD-Team stehen Ansprechpartner für die Schule-Jugendhilfe-Angebote zur Verfügung
- Erarbeitung eines standardisierten Berichtswesens zu den i-Angeboten, einschließlich der Kooperationsgespräche
- Auswertung der Angebote unter Einbezug der Eltern
- Verständigung zu Schlüsselprozessen (Zugänge, Kooperation der Professionen, Reintegration)
- Gemeinsame Bedarfsfeststellung

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!